

Markierung von Vögeln und Fledermäusen

Die Markierung von Tierarten dient der wissenschaftlichen Forschung. Ohne sie wüssten wir nicht, wie alt Vögel und Fledermäuse werden und vor allem welche Wanderungen die verschiedenen Arten unternehmen.

Für alle wild lebenden Vögel ist das:

*Institut für Vogelforschung
„Vogelwarte Helgoland“
An der Vogelwarte 21
26386 Wilhelmshaven
Tel: 04421/9689-0
E-Mail.: ifv@ifv-vogelwarte.de*

zuständig.

Während bei den Fledermäusen für die alten Bundesländer die:

*Fledermaus Beringungszentrale
Zoologisches Forschungsmuseum A. König
Adenauer Allee 160
53113 Bonn
Tel.: 0228/9122-262*

und für die neuen Bundesländer die:

*Fledermausmarkierungszentrale
Sächsisches Landesamt für Umwelt
Landschaft und Geologie
Postfach 540137
01311 Dresden
Tel.: 03731/294-2203
E-Mail.: dagmar.brockmann@smul.sachsen.de*

zuständig ist.



In dieser Zusammenstellung soll ein Rückblick und Ausblick in die Zukunft der wissenschaftlichen Beringung im Harz gegeben werden. Da die Tiere keine von Menschen festgesetzten Grenzen kennen und überfliegen, soll auch über den Altkreis Osterode am Harz hinaus, vor allem den Westharz, berichtet werden.

Von 1949 bis 1972 hatte eine Beringergemeinschaft unter der Leitung von Günter Domeyer aus Walkenried mehrere Tausend Vögel, vor allem in den Teichgebieten um Walkenried, markiert. Es wurden Netze am Itelteich gebaut und von Kleinvögeln, über Wassergeflügel bis zum Graureiher viele Vogelarten gefangen und markiert. Auch über 600 Nistkästen, die zum Teil im Jugendwaldheim in Zorge gebaut wurden, sind kontrolliert und die Höhlenbrüter beringt worden.

Besonderheiten im Laufe der Jahre waren eine Stockente, die am Ural in Russland abgeschossen wurde, eine Schleiereule, die in der damaligen CSSR wiedergefunden wurde und ein Fischadler, der in Schweden markiert wurde und bei Walkenried wieder gefangen wurde.

Diese AG hat Ihre Tätigkeiten im Bezug Beringung aufgegeben. Die NABU Gruppe Osterode am Harz e.V. wurde 1984 gegründet und hat als ehemaliger Deutscher Bund für Vogelschutz einige interessante Funde aus der Bevölkerung im Landkreis Osterode Harz bekommen.

So wurden je eine Heckenbraunelle aus Norwegen und Schweden, ein Nachtreiher aus den Niederlanden und ein Eisvogel aus Schweden meist tot im Altkreis Osterode am Harz wiedergefunden.

Rauhfußkauz und Baumläufer - Markierung

Schon seit 37 Jahren führt Dr. Ortwin Schwerdtfeger aus Osterode im Westharz ein Artenschutz – und Forschungsprojekt am Rauhfußkauz durch Fang und Beringung aller Käuze der untersuchten Population sind eine wichtige Methode, um die Lebensweise dieser seltenen Eulenart untersuchen zu können. Hierfür gibt es Wiederrunde bis zu 700 km aus der Schweiz, Österreich, Tschechien, Belgien und Frankreich.

Mit denselben Methoden werden die Unterschiede zwischen den Zwillingarten Waldbaumläufer und Gartenbaumläufer erforscht. Dabei werden die Baumläufer zur optischen Identifizierung auch mit Farbringen versehen. Denn dann können sie auch den Tonaufnahmen ihrer Gesänge zugeordnet werden. Wiederränge liegen nur bis 10 km vor.

Die Ergebnisse dieser beiden Forschungsprojekte werden regelmäßig auf nationalen und internationalen Fachtagungen vorgetragen.

Dr. Ortwin Schwerdtfeger

05522-5184

o.schwerdtfeger@gmx.de und

www.o-schwerdtfeger.de

Fledermaus - Markierung

Die Markierung der kleinen fliegenden Säugetiere wurde 1934 von Prof. Dr. Martin Eisentraut in Europa eingeführt. Die älteren Beringungsergebnisse aus dem Westharz von Rhümekeorf und Tenius aus den 50er Jahren und Skiba aus den 60er Jahren hat *RACKOW (2004)* zusammengefasst.

Ab 2002 hat Wolfgang Rackow hauptsächlich in Osterode ca. 1000 Zwergfledermäuse markiert. Für ein 15 jähriges Monitoring der gesamten Fledermausfauna am Iberg bei Bad Grund sind bis Ende 2017 fast 4600 Fledermäuse mit 4 unterschiedlichen Unterarmklammern markiert worden. Dieses Projekt wird gemeinsam mit David Anderson fortgeführt. In der Regel werden den Weibchen rechts und den Männchen links am Unterarm die Klammern angelegt.

Neben den eigenen Wiederfängen am Iberg sind im Laufe der insgesamt 33 jährigen Forschungstätigkeit auch viele Fledertiere aus den Bundesländern wie Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wieder-gefangen worden.

Meldungen bitte an:

Wolfgang Rackow
Schneiderteichweg 58
37520 Osterode am Harz
05522-73841
w.rackow@gmx.de

David Anderson
Brandweinstein 43
37520 Osterode am Harz
05522-314343
biallys_anderson@t-online.de

Weißstorch - Markierung

Da erst in 2013 die erste Brut des Weißstorches nach fast über 50 Jahren wieder in Hattorf stattgefunden hat, liegen auch keine Meldungen von Weißstörchen vor, die übrigens nicht nur mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markiert werden, sondern auch noch mit Farbringen aus Kunststoff, um die Alttiere schon mit dem Fernglas wieder zu erkennen.

Meldungen bitte an:

Georg Fiedler
Storchenbeauftragter
für Südniedersachsen
38836 Rohrsheim
Tel.:039426-86368

Wasseramsel und Kleinhöhlenbrüter - Markierung

Auch schon seit vielen Jahren forscht Herwig Zang aus Goslar mit vielen Vogelarten und speziell an der Wasseramsel im Westharz. Mit Unterstützung von Carin Pertel und Dirk Gronowski werden auch im Nationalpark Harz Höhlenbrüter markiert. Hier ist die Bandbreite der Nutzer vielfältig wie Rauhfußkauz, Sperlingskauz, alle Meisenarten, Trauerschnäpper, Kleiber etc. Die Forscher hatten u.a. einen Nachweis einer Kohlmeise, die in Slowenien wiedergefunden wurde.

Meldungen bitte an:

Herwig Zang
Tel.:05321-23670
herwig-zang@onlinehome.de

Autor: Wolfgang Rackow
Foto: Danny Klee